



PRESSEMITTEILUNG

27. Februar 2019

Mehr Platz vor dem Roten Rathaus: Rückbau der U5-Baustelle

Vor dem Roten Rathaus ist wieder mehr Platz: Die für den U-Bahnbau verantwortliche Projektgesellschaft U5 hat die Oberfläche entlang der Rathaus- und Judenstraße erfolgreich wiederhergestellt und fristgerecht an den Bezirk Mitte zurückgegeben. Die Gitterzäune werden bis Ende der Woche zurückgebaut. Die Rathausstraße ist somit wieder nutzbar, der Berliner Regierungssitz kann von allen Seiten umfahren und erreicht werden.

„Wir bauen in Berlin Mitte. Das bedeutet für uns eine besondere Verantwortung, jede Fläche, die nicht mehr für den Bau benötigt wird, so schnell wie möglich wieder herzustellen und den Berlinerinnen und Berlinern zurückzugeben.“, so Ute Bonde, Geschäftsführerin Finanzen der Projektgesellschaft U5.

„Wir freuen uns, dass wir den Baufortschritt untertage nun auch an der Oberfläche immer besser sichtbar machen können.“, ergänzt Jörg Seegers, Geschäftsführer Technik.

Seit 2010 war die Fläche zunächst aufgrund der archäologischen Grabungen, ab 2013 für den Bau des U-Bahnhofs „Rotes Rathaus“ gesperrt. Seit 2018 wird sukzessive die Oberfläche über dem U-Bahnhof wieder hergestellt und beräumt. So konnte bereits im letzten Jahr die Spandauer Straße einschließlich des Kreuzungsbereichs Rathausstraße an den Bezirk zurückgegeben werden. Nun folgt eine weitere 2000 Quadratmeter große Fläche. Weitergehende Arbeiten in Richtung Neptunbrunnen wurden bereits begonnen – vorfristig, damit auch dieser Abschnitt im Herzen Berlins so bald wie möglich zurückgegeben werden kann. Der darunter liegende U-Bahnhof „Rotes Rathaus“ befindet sich im Ausbau nach den Entwürfen des Architekturbüros Collignon.

Das Projekt „Lückenschluss U5“:

Der „Lückenschluss U5“ führt die U5 (U Hönow <> S+U Alexanderplatz) mit der 2009 eröffneten U55 (S+U Brandenburger Tor <> S+U Hauptbahnhof) zusammen. Das Großprojekt umfasst 2,2 Kilometer Tunnel und drei neue U-Bahnhöfe zwischen Alexanderplatz und Brandenburger Tor: „Rotes Rathaus“, „Museumsinsel“ und „Unter den Linden“. Die Inbetriebnahme der Gesamtstrecke ist für Ende 2020 geplant. Dann können die Fahrgäste der verlängerten U-Bahnlinie 5 vom Hauptbahnhof bis Hönow durchfahren können.

Das Großprojekt steht unter der Leitung der Projektgesellschaft U5, einer 100-prozentigen Tochter der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG).

Projektadresse

Projektrealisierungs GmbH U5
Friedrichstraße 95
10117 Berlin

AG Charlottenburg
HRB 51646 B
Ust.-IdNr. DE136630263

Geschäftsführer

Ute Bonde
Jörg Seegers

Sprecherin

Dr. Stephanie Niehoff
Tel +49 30 256-27861